



Pressemitteilung

Berlin 02.02.2021

VLW fordert Optimierung der föderativen Bildungsstruktur

Mickmann: „Denken, Wirtschaften der Unternehmen und generell internationale Wirtschaftsprozesse bewegen sich in europäischen Regionen und globalen Freihandelszonen!“

Die Pandemie führt den Volkswirtschaften die Globalisierung, Internationalisierung sowie die Verflechtung von Wertschöpfungsketten in der Welt vor Augen. Flexibilität, Mobilität, Kompetenz und Schnelligkeit in Veränderungsprozessen sind die bildungsorientierten Attribute unserer Zeit. Der bildungspolitische Bezugsrahmen transformierte sich von der nationalen auf die europäische und globale Ebene. Informations-, Kommunikations-, administrative sowie digitale Prozesse galt und gilt es in der Coronazeit neu zu definieren, zu organisieren und zu implementieren. „Diese multiplen Herausforderungen bildungspolitisch deutschlandweit anzupassen versäumte die Bildungspolitik besonders im letzten Jahr der Pandemie. „Die Politik rennt der bildungspolitisch notwendigen Realität hinterher“, konstatiert Dipl.-Hdl. Jens-Peter Mickmann als Pressesprecher des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen Landesverband Berlin e. V. (VLW).

Schulische Bildung, berufliche und akademische Ausbildung finden im 21. Jahrhundert unter international vergleichbaren und austauschbaren Abschlüssen sowie Qualifikations- und Qualitätsrahmen statt. Für den VLW ist damit klar, dass die föderative Bildungsstruktur in Deutschland grundsätzlich zu optimieren ist. „Diese Aufgabe haben kurzfristig die Bildungsverwaltungen der Länder im Kontext der Kultusministerkonferenz (KMK) praktisch anzugehen“, fordert Mickmann die zuständigen Institutionen auf.

Dieses jahrelange politische Versäumnis hat nach Ansicht des VLW im Konzert aller Akteure in der politischen Bildung vom Bundesbildungsministerium bis zu den Verbänden konstruktiv zu erfolgen. Schuldzuweisungen, Vorhaltungen und parteipolitisches Kleinklein haben gemäß der Vorstellung des VLW keinen Raum in den aktuell notwendigen Veränderungsprozessen. Ein kompetentes und transparentes Vorgehen und Handeln, eine professionelle Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung der Beteiligten und Führung stellen die Kernelemente des nunmehr erforderlichen bildungspolitischen Optimierungsprozesses für den VLW dar. „Bildungspolitik kann nicht in 16 Ländern Deutschlands organisiert werden, wenn sich das Denken, das Wirtschaften der Unternehmen und generell internationale Wirtschaftsprozesse in europäischen Regionen und globalen Freihandelszonen bewegen“, kritisiert der VLW-Pressesprecher die bildungspolitische föderative Perspektive in Deutschland.

